

und Weltoffenheit einer Theologischen Fakultät, die im Rahmen der universitas litterarum einer modernen Universität eine wichtige und unverzichtbare Aufgabe erfüllt, wie diese heute zurecht auch von den anderen Fakultäten sowie von Kirche und Gesellschaft erwartet wird. Daher ist dieser reichhaltigen und anregenden Festschrift eine weite Verbreitung und dergleichen auch eine fruchtbare Wirkung zu wünschen.

Otto Wahl SDB

VOSEN, Klaus-Peter:

MIT ALLEN SINNEN DER SEELE

Impulse zur eucharistischen Anbetung.

Leipzig: St.-Benno-Verlag, 2007. – 137 S. – ISBN 978-3-7462-2281-3. – EUR 9.90.

Dieses Gebet- und Meditationsbuch enthält Impulse zur eucharistischen Anbetung in zeitgemäßer Sprache. Diese Andachtsform hat bei jungen und alten Menschen eine wachsende Beliebtheit gefunden, nicht zuletzt seit der unvergesslichen Vigil mit Papst Benedikt XVI. beim Weltjugendtag in Köln. Inhaltlich orientieren sich die Texte an den 33 Anrufungen der Herz- Jesu- Litanei. Die Anbetung Christi „mit allen Sinnen der Seele“ findet einen tiefen Grund darin, dass Christus herzlich liebend sich selbst in der Eucharistie an uns verschenkt.

FIDLER, Rudolf / SCHULTEBRAUCKS, Meinolf

DAS ZISTERZIENSERINNENKLOSTER ST. MARIAE ZU WELVER UND SEINE PFARR- UND KLOSTERKIRCHE ST. BERNHARD

Paderborn: Bonifatius-Verlag, 2007. – 235 S. – ISBN 978-3-89710-388-7. – EUR 19.90.

Das Zisterzienserinnenkloster St. Mariae zu Welver entstand 1238. Der erste Teil des Buches gibt einen Rückblick auf die Geschichte des Klosters, der auf die schwierige Aufnahme der jungen Gründung in den Orden der Zisterzienser ebenso eingeht wie auf den erfolgreich abgewendeten Niedergang der Klosterdisziplin im ausgehenden 15. Jahrhundert. Als isolierte katholische Einrichtung inmitten eines von der „Territorialmacht“ Soest beherrschten protestantischen Umfeldes war die Frauenzisterze Welver seit der Einführung der Reformation in Soest vielfältigen Einschränkungen ausgesetzt, die im 17. Jh. sogar dazu geführt haben, dass der Konvent seine Gottesdienste nur noch auf der Nonnenempore der eigenen Kirche abhalten durfte, während der Kirchenraum von der neu eingerichteten evangelischen Pfarrgemeinde genutzt wurde. Der mehrheitlich adelige Konvent beugte sich dennoch nicht den von Soest ausgehenden Forderungen nach einer Abkehr vom katholischen Bekenntnis und war bis zu seiner Säkularisierung im Jahr 1809 das einzige Frauenkloster in der Soester Börde.

Mit der Auflösung des Klosters wurden auch seine Schätze eingezogen, die im Lauf der Zeit verkauft und heute an unterschiedlichen Standorten zu finden oder größtenteils sogar verschwunden sind. Handschriftenfragmente aus dem 14. Jh., eine barocke Monstranz (1722), ein römisches Messbuch (1704) und das lebensgroße Porträt einer seiner Äbtissinnen

(1735) sind aber noch erhalten. Sie werden erstmals detailliert beschrieben und unter ikonologischen Gesichtspunkten ausgewertet. Im letzten Teil der Arbeit wird auf die Entstehung der Pfarrgemeinde St. Bernhard zu Welver (1806) eingegangen und beschrieben, warum sich das Land Nordrhein-Westfalen bis heute im Rahmen seiner Patronatsverpflichtungen am Erhalt der Pfarrkirche und des verbliebenen Gäste- und Prioreitракtes des ehemaligen Klostergebäudes beteiligt.

ISABELLA DE SPIRITU SANCTU O.Carm.

HERZBÜCHER

Kritische Edition von M. Antonia Sondermann O.Carm. – Langwaden: Bernardus-Verlag, 2005. – 169*, 664 S. – ISBN 3-937634-30-4. – EUR 29.80.

Isabella de Spiritu Sancto (1606-1675), eine bedeutende Persönlichkeit des 17. Jahrhunderts, legte als Gründerin des Kölner Karmel das Fundament für die Ausbreitung der Teresianischen Reform in Deutschland. Als Karmelitin und Künstlerin schuf sie mit ihrem Hauptwerk, den Herzbüchern, die hier erstmals im Druck vorliegen, ein mystisches Emblembuch, das den Weg der Vereinigung der Seele mit Gott beschreibt. Die Herzbücher stellen mit viel Humor und Phantasie eine Synthese von klassisch mystischer Theologie und teresianischer Mystik dar.

Die menschliche Person wird in ihnen durch ein Herz mit Augen, Füßen und Händen symbolisiert. Eine umfangreiche historisch-theologische Einleitung erschließt dem Leser das Verständnis der Person und des Werkes von Isabella de Spiritu Sancto.

MURRAY; Paul OP

DEN WEIN DER FREUDE TRINKEN

Wege Dominikanischer Spiritualität.

Mit einem Vorwort von Timothy Radcliffe OP. Aus dem Englischen von Horst Wieshuber. Leipzig: St.-Benno-Verlag, 2007. – 177 S. – (Dominikanische Quellen und Zeugnisse; Bd. 11). – ISBN 978-3-7462-2328-5. – EUR 12.50.

Aus dem Vorwort von P. Timothy Radcliffe OP: „Man findet nicht viele Bücher über dominikanische Spiritualität. Als junger Dominikaner lehrte man mich, argwöhnisch gegenüber Spiritualität zu sein. In diesem Buch zeigt Paul Murray, dass es tatsächlich so etwas wie dominikanische Spiritualität gibt. Es geht nicht um besondere Weisen des Gebets. Es geht darum, in Gott und für andere lebendig zu sein. Aus einem solchen Leben entspringt unser Predigen. Schon bei den ersten Predigerbrüdern und -schwestern tritt das Weintrinken als eine Schlüsselmetapher zutage. Sie weist auf die überschwängliche und ekstatische Qualität unserer Beziehung mit Gott hin. Wir geraten außer uns und werden selbstvergessen und glücklich. Das ist heute dringend notwendig in einer Kirche, die manchmal dazu neigt, bedrückt und pessimistisch, introvertiert und ängstlich zu sein.“